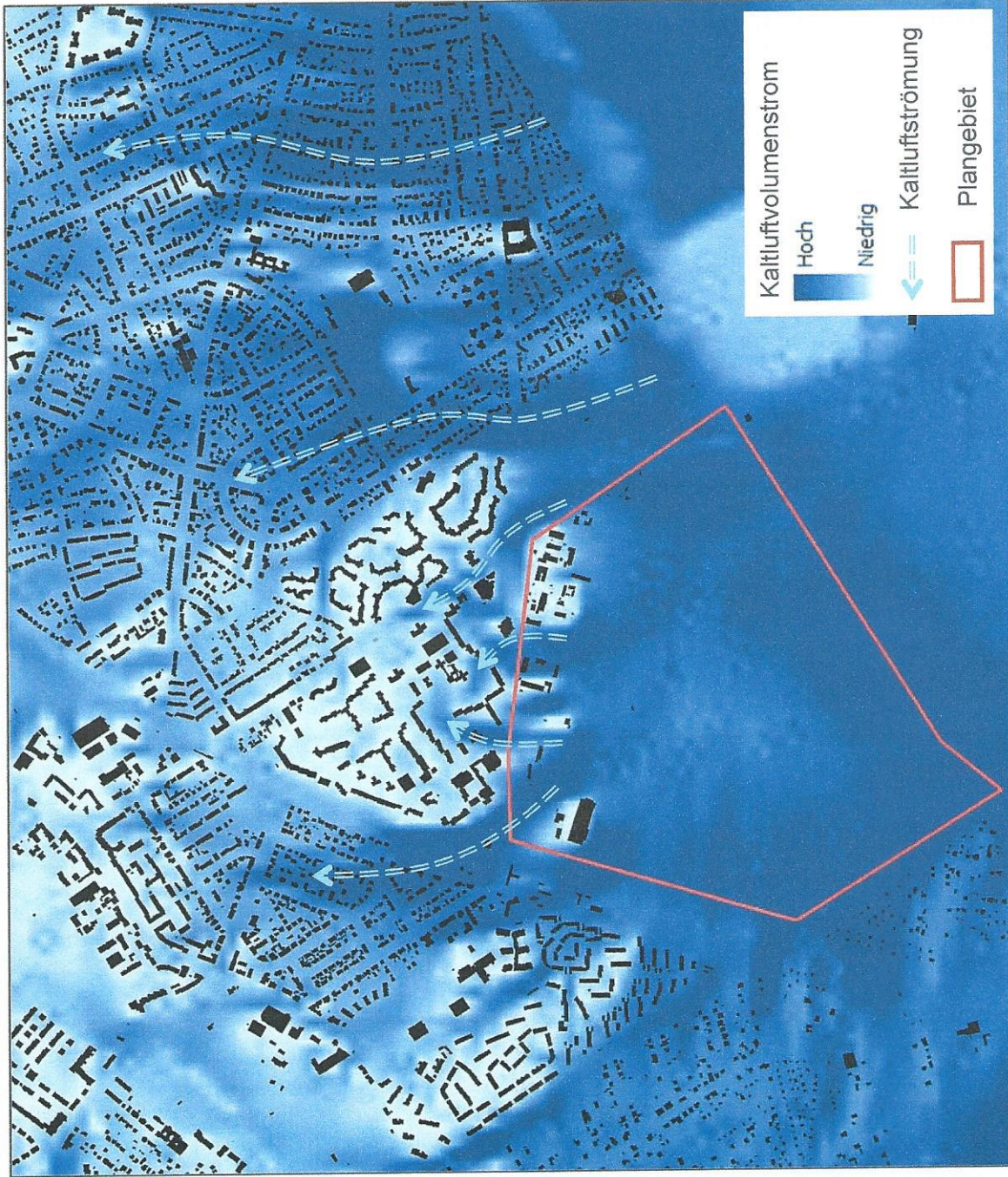




AUSGANGSSITUATION:

KALTLUFTVOLUMENSTROM UM 04:00 UHR



Die Temperausprägung innerhalb der Thermometersiedlung und damit auch die bioklimatische Situation ist deutlich heterogener als in der Planungshinweiskarte dargestellt, wo für jede Blockfläche die jeweils „mittleren“ Bedingungen wiedergegeben werden.

Den Kaltluftvolumenstrom in der zweiten Nachthälfte zeigt die nebenstehende Abbildung. Die über dem Planareal sowie den übrigen Grün- und Freiflächen gebildete Kaltluft dringt nach Norden hin in das Stadtgebiet ein. Dies geschieht vor allem über den gering bebauten Stadtstrukturen wie den Kleingärten westlich der Bahn sowie den durchgrünten Wohngebieten östlich der Osdorfer Straße (vgl. Pfeilsignatur).

Darüber hinaus ist ein hoher Kaltluftvolumenstrom innerhalb der an das Planareal angrenzenden Abstandsflächen der Thermometersiedlung zu beobachten. Dabei treten vor allem der Stangenpflughaben, die Abstandsfläche in Höhe der Grundschule sowie die Osdorfer Straße als gut durchlüftete Bereiche hervor (Dunkelblau). Die „Reichweite“ dieser Strömungen in die Bebauung beträgt bis zu 250 m. Sie bewirken dort eine Reduzierung des bioklimatischen (und lufthygienischen) Belastungspotenzials.

Nördlich davon sowie innerhalb der übrigen Siedlungsfläche kann der Kaltluftstrom auf ein niedriges Niveau absinken, da er aufgrund der Hinderniswirkung größerer Gebäudestrukturen allmählich abgeschwächt wird.